

engere Hof in den „Leges Palatinae“ könne „nicht nur als ‚nicht-öffentlich‘ bezeichnet werden“, der „engere Hof in der ‚Yconomia‘“ repräsentiere „dagegen eine durchaus ‚nicht-öffentliche‘ Sphäre“ (S. 669). – Charles M. DE LA RONCIÈRE, *Une patricienne florentine entre vie privée et vie publique*. Alessandra Macinghi, veuve Strozzi, face à l'exil des ses fils (S. 671–686), lotet mit Empathie Informations- und Aktionsmöglichkeiten dieser Bankierswitwe aus, vornehmlich in den Jahren 1464–1466. – Hermann KAMP, Philippe de Comynes und der Umgang mit der Öffentlichkeit in der Politik seiner Zeit (S. 687–716), postuliert einen „neuen Umgang mit der Öffentlichkeit“ (S. 715) bei Philippe de Comynes, was „mit der Geburt einer neuen literarischen Gattung: den Memoiren“ (S. 690) in Zusammenhang stehe. Behandelt werden öffentliche und nichtöffentliche (von Comynes höher geschätzte) Audienzen, die *fama*, die, mit Werturteilen verbunden, als Öffentlichkeit im Sinne allgemeinen Moralempfindens (S. 709) ein „Gegenüber von Herrschaft“ darstellen konnte, aber auch manipulativer Beeinflussung zugänglich ist, und das Gesandtschaftswesen. G. Sch.

Katherine WALSH, Von der ‚Apostola‘ zur Hexe: Zu einigen Neuerscheinungen über den Stellenwert der Frau zwischen Spätantike und früher Neuzeit, Innsbrucker Historische Studien 16/17 (1997) S. 451–516, ist ein kommentiertes Sammelreferat über vorwiegend in den 90er Jahren erschienene Arbeiten zur Geschichte von Frauen und zur Frauengeschichte. Herwig Weigl

Claudio LEONARDI, *Ricordi e incontri con medievisti*, a cura di Giuseppe CREMASCOLI u. a. (Biblioteca del «Centro per il collegamento degli studi medievali e umanistici in Umbria» 18) Spoleto 1996, Centro Italiano di studi sull'alto medioevo, ISBN 88-7988-947-8, 255 S., ITL 55.000. – Zum 70. Geburtstag von L. 1996 haben Freunde sich zusammengetan und in einer Publikationsreihe des Spoleliner Mittelalterzentrums gedruckte und ungedruckte Huldigungen und Nachrufe aus seiner Feder zusammengestellt. Zu allen Porträtierten hatte der Autor ein persönliches Verhältnis, und so fallen die Charakteristiken privat und doch zugleich aufschlußreich aus. Erinnert ist an Jean Leclercq, Zelina Zafarana, Ezio Franceschini, Raffaello Morghen, Raoul Manselli, Gustavo Vinay, Bernhard Bischoff (die Rede auf ihn zum 80. Geburtstag 1987 war noch ungedruckt, die Rede zur Trauerfeier 1992 war nur in deutscher Sprache publiziert), Eugenio Randi, Pier Lorenzo Meloni. H. F.

Herbert KNITTLER, *Die Wiener Wirtschaftsgeschichte. Eine Auseinandersetzung mit Alfons Dopsch und seinem Seminar*, Jb. für Landeskunde von Niederösterreich N. F. 63/64 (1998) S. 325–343, umreißt nicht nur das wissenschaftliche Werk des Kultur- und Wirtschaftshistorikers, sondern auch seine Rolle an der Wiener Universität und seine Wirkung in der Lehre. Herwig Weigl

Thomas Martin BUCK, *Die Riegelschen Teilnehmerlisten. Ein wissenschaftsgeschichtliches Detail der Konstanzer Konzilsforschung*, Freiburger Diözesan-